

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 1642

Donnerstag, 04. April 2019

POLITIK - EINE SAMMLUNG UNTERSCHIEDLICHER TEILASPEKTE



Hallo, wir sind 19 Schüler und Schülerinnen der 4B des Gymnasium und Realgymnasium 3 Hagenmüllergasse, die am 4. April 2019 einen Workshop in der Demokratiewerkstatt besucht haben. Dabei haben wir uns mit den Themen „Politik? Was hat das mit mir zu tun?“, „Wie entsteht ein Gesetz?“, „Wahlen“ und „Demokratie“ auseinandergesetzt. Außerdem hatten wir zwei Abgeordnete des Parlaments (Irmgard Griss und Kai Jan Krainer) zu Gast. Mit ihnen haben wir Interviews geführt und interessante Einblicke in unsere Themen bekommen haben. Viel Spaß beim Lesen!

Valentin (13)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

DEMOKRATIE

Antonijo (14), Martin (14), Jonas (14), Daniel (13) und Jovana (13)

In diesem Artikel geht es allgemein um die Demokratie Österreichs.

Was ist eigentlich bzw. was bedeutet Demokratie? Das Wort Demokratie stammt aus dem Griechischen und bedeutet „Herrschaft des Volkes“. Demokratie ist ein politisches System, in dem die Bevölkerung mitbestimmen kann. Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten der Mitbestimmung, wie z.B. eine Wahl. Andere sind u.a.:

Demonstrationen: Eine Demonstration kann von jedem/jeder organisiert werden, da dies ein Grundrecht ist. Jedoch kann man nicht einfach eine Demonstration starten, denn man muss sie zuerst bei einer Behörde anmelden.

Petition: Das Wort Petition kommt vom lateinischen Wort *Petitio* und bedeutet so viel wie Bitte, Gesuch. Eine Petition ist eine Bitte oder Beschwerde an eine öffentliche Stelle, meist ans Parlament. Ein Beispiel wäre die Petition „Manifest der österreichischen Kinder- und Jugendorganisation gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit“.

Volksabstimmung: Die Volksabstimmung ist ein Mittel der direkten Demokratie, dabei können Wähler und Wählerinnen selbst über ein Gesetz abstimmen. Wenn das Parlament ein Gesetz nicht selbst beschließen will oder kann, kann der Nationalrat z. B. eine Volksabstimmung starten.

Es gibt grundsätzlich zwei Formen der Demokratie: die direkte- und indirekte Demokratie. Bei der direkten Demokratie bestimmt das Volk direkt mit z. B. durch Volksabstimmungen. Bei der indirekten Demokratie werden die politischen Entscheidungen von PolitikerInnen getroffen, die von der Bevölkerung gewählt wurden. Die Schweiz verfügt

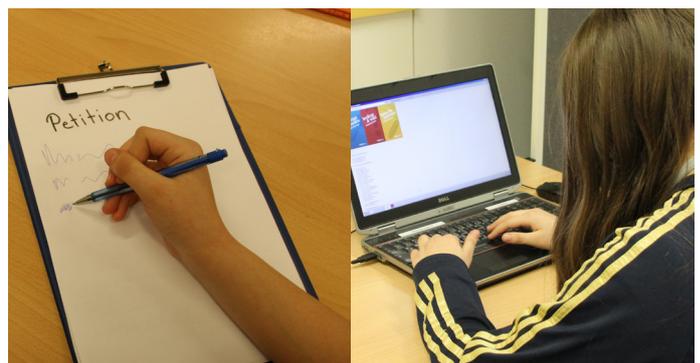
z. B. über mehr Instrumente der direkten Demokratie als Österreich.

Über des Thema haben ein Interview mit zwei Abgeordneten namens Irmgard Griss und Kai Jan Krainer geführt. Als erstes wollten wir von den beiden wissen, was man machen kann, wenn man mit der Politik unzufrieden ist. Die Antwort der beiden war: Um etwas anders oder besser machen zu können, muss man sich gut informieren und sich dann beschweren und etwas dagegen tun. Dann haben wir mit ihnen über verschiedene Mitbestimmungsmöglichkeiten gesprochen. Bei dem Thema Petition haben sie zum Beispiel erzählt, dass diese zwar nicht so viel direkt verändern, aber einen Anstoß geben kann für eine öffentliche Diskussion. Und es gibt auch erfolgreiche Petitionen, die viel erreicht haben. Auch mit einer Demonstration kann man Aufmerksamkeit auf ein Thema ziehen.

Unserer Meinung nach, sollte man sich mit Politik auseinander setzen und auch wählen gehen, damit eine Partei mitbestimmt, die unsere Interessen vertritt.



Eine Wahl



Zwei Möglichkeiten eine Petition zu unterschreiben.

POLITIK? MUSS DAS SEIN!?

Gian (14), Kathi (13), Moritz (13), Jakob (13) und Diego (13)

„Politik“ hört man sehr oft. Nun, was ist denn eigentlich Politik? In diesem Artikel erklären wir, was Politik eigentlich mit uns zu tun hat.

Unserer Meinung nach ist Politik die Summe an Handlungen und Entscheidungen, die sich auf das Land auswirken. StaatsbürgerInnen dürfen natürlich frei VertreterInnen wählen, die sich damit ganz besonders beschäftigen sollen. Doch man ist unter bestimmten Umständen nicht mehr wahlberechtigt, wenn man dem System schaden könnte, z. B. wenn man bestimmte Straftaten wie Terrorismus begeht. Zusammenfassend muss man sagen, dass Politik sein muss, da heutzutage Politik immer und überall unseren Alltag beeinflusst - das ist Politik. Im Interview erfuhren wir, was Herr Krainer und Frau Griss über Politik denken. Beide vertreten die Meinung, dass Politik die Gestaltung des Lebens ist.

Es ist alles, was aus dem Privaten herausgeht, somit betrifft es uns alle. Damit eine Demokratie funktioniert, müssen wir uns alle auch in der Politik einmischen und wachsam sein.



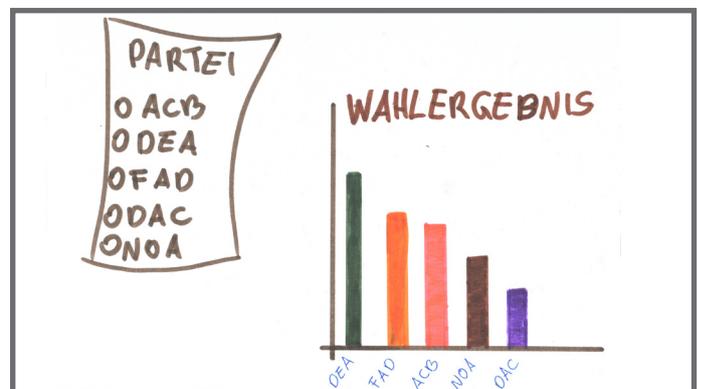
Im Parlament sitzen die Menschen, die von uns gewählt wurden und über unser alltägliches Leben mitentscheiden.



PolitikerInnen sind z. B. Abgeordnete, der Bundespräsident oder Minister/innen. Sie vertreten die verschiedenen Meinungen.



Steuern zahlt man an den Staat, der mit dem Geld z. B. neue Gebäude baut/saniert, etwas für die Umwelt tut oder es in die Forschung investiert. Es gibt in der Politik Diskussionen darüber, wieviel in welchen Bereich investiert wird.

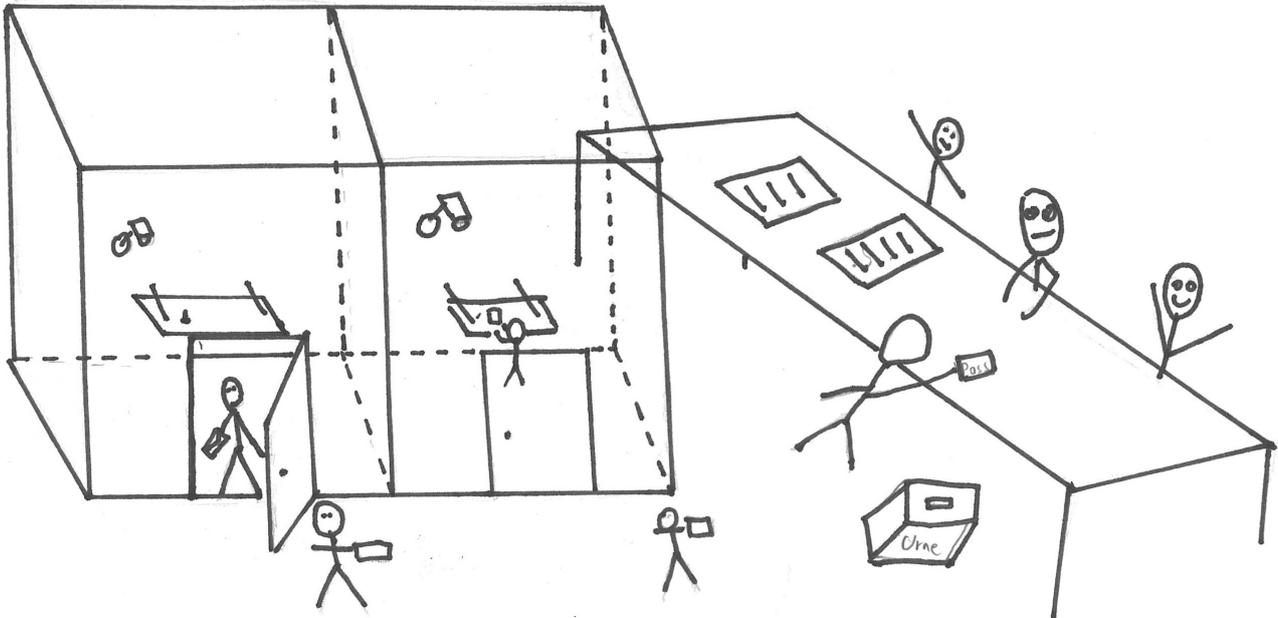


Hier wird Wahlrecht und Meinungsfreiheit dargestellt. Wir haben es selbst in der Hand, wie Österreich später sein wird, indem wir z. B. wählen gehen.

ALLES ÜBER WAHLEN

Elliott (14), Alex (15), Tiemo (13) und Muaz (14)

Die Wahl



Das heutige Thema sind Wahlen. Wir haben zu diesem Thema auch zwei Abgeordnete interviewt: Irmgard Griss und Kai Jan Krainer.

Es gibt in Österreich allgemein verschiedene Wahlen: Die Landtagswahlen, die BundespräsidentInnenwahlen, die Nationalratswahlen, die Gemeinderatswahlen, die EU-Wahlen und in ein paar Bundesländern die BürgermeisterInnenwahl. Die Bedingungen, um wählen gehen zu können, sind: Man muss das Mindestalter von 16 Jahren haben und die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen. Man darf in Einzelfällen, wenn man eine bestimmte Straftat begangen hat, eine Zeit lang nicht wählen gehen. Das kommt auf die Tat an. Ab 18 Jahren darf man selber kandidieren. Das heißt, theoretisch kann man ab 18 schon Abgeordnete/r werden. Jede Stimme zählt gleich viel. Es gibt ein Wahlgeheimnis, damit nicht manipuliert werden kann. Bei den Wahlen gibt es daher Wahlkabinen und man muss die Stimmzetteln in ein Kuvert geben, das dann in eine Wahlurne geworfen wird. Die Stimme muss persönlich abgegeben werden.

Es ist wichtig, dass es viele verschiedene Wahlen und PolitikerInnen gibt, damit eine Person/Gruppe nicht zu viel Macht hat und auch nicht alles erledigen muss.

Liste Nr.	Für die gewählte Partei im Kreis im X einzeichnen	Kurzbezeichnung	Partei-Bezeichnung	etc.
1	<input type="radio"/>	Partei 1	Bezeichnung 1	
2	<input type="radio"/>	Partei 2	Bezeichnung 2	
3	<input type="radio"/>	Partei 3	Bezeichnung 3	
4	<input type="radio"/>	Partei 4	Bezeichnung 4	
5	<input type="radio"/>	Partei 5	Bezeichnung 5	
6	<input type="radio"/>	Partei 6	Bezeichnung 6	
7	<input type="radio"/>	Partei 7	Bezeichnung 7	
8	<input type="radio"/>	Partei 8	Bezeichnung 8	
9	<input type="radio"/>	Partei 9	Bezeichnung 9	
10	<input type="radio"/>	Partei 10	Bezeichnung 10	

Beispiel wie ein Wahlzettel aussehen kann

Das Interview

Jetzt wollen wir euch noch eine kurze Zusammenfassung unseres Interviews geben: Die beiden Abgeordneten könnten kein eigenes Gesetz alleine beschließen, weil das gegen die Demokratie spricht. Klimapolitik, Wohlstand und Digitalisierung (Bildung) sind für die beiden die 3 Megathemen. Die beiden Abgeordneten sind mit dem Wahlsystem in Österreich im Moment zufrieden.



POLITIKER_INNEN ERKLÄREN UNS GESETZE

Leo (13), Kathi (14), Valentin (13), Angela (15) und Georg (14)



Im folgenden Artikel werden wir erklären, wie, wann, von wem und wo Gesetze entstehen. Dazu haben wir auch zwei Abgeordnete interviewt: Irmgard Griss und Kai Jan Krainer.

Wie man von unserem Alltagsleben schon weiß, sind Gesetze ein wichtiger Bestandteil im Leben des Volkes.

Doch wie entstehen eigentlich Gesetze?

Gesetze werden am Anfang einfach vorgeschlagen, z. B. von Abgeordneten des Parlamentes. Es können aber auch die Bundesregierung oder das Volk Gesetze vorschlagen. Wenn das Volk ein Gesetz vorschlägt, nennt man das Volksbegehren. Dafür müssen mindestens 100.000 Unterschriften gesammelt werden. Im Parlament diskutieren zunächst mehrere Abgeordnete miteinander, die auf bestimmte Themen spezialisiert sind in einem Ausschuss. Es diskutieren Abgeordnete unterschiedlicher Parteien über den Vorschlag. Danach wird er im Parlament bei Sitzungen des Nationalrats diskutiert und 183 Abgeordnete stimmen für oder gegen den Vorschlag. Die Abgeordneten haben vor der Abstimmung die Möglichkeit, eine Rede zu halten, um die anderen von der eigenen Meinung zu überzeugen. Dann kommt der Vorschlag in den Bundes-

rat, wo auch diskutiert und abgestimmt wird. Am Ende, wenn die Mehrheit für das Gesetz gestimmt hat, muss nur noch der/die SchriftführerIn, der/die Bundeskanzler/in, der/die Bundespräsident/in und der/die Nationalratspräsident/in das Gesetz unterschreiben. Die Gesetze werden danach veröffentlicht und ins Gesetzesbuch eingetragen. Dieser Vorgang kann unterschiedlich lange dauern.



Und jetzt kommt ein kleiner Ausschnitt aus dem Interview mit den beiden Abgeordneten.

Verdienen Sie viel?

- Brutto zirka 9000, netto zirka 4500.

Warum wollten Sie diesen Job machen?

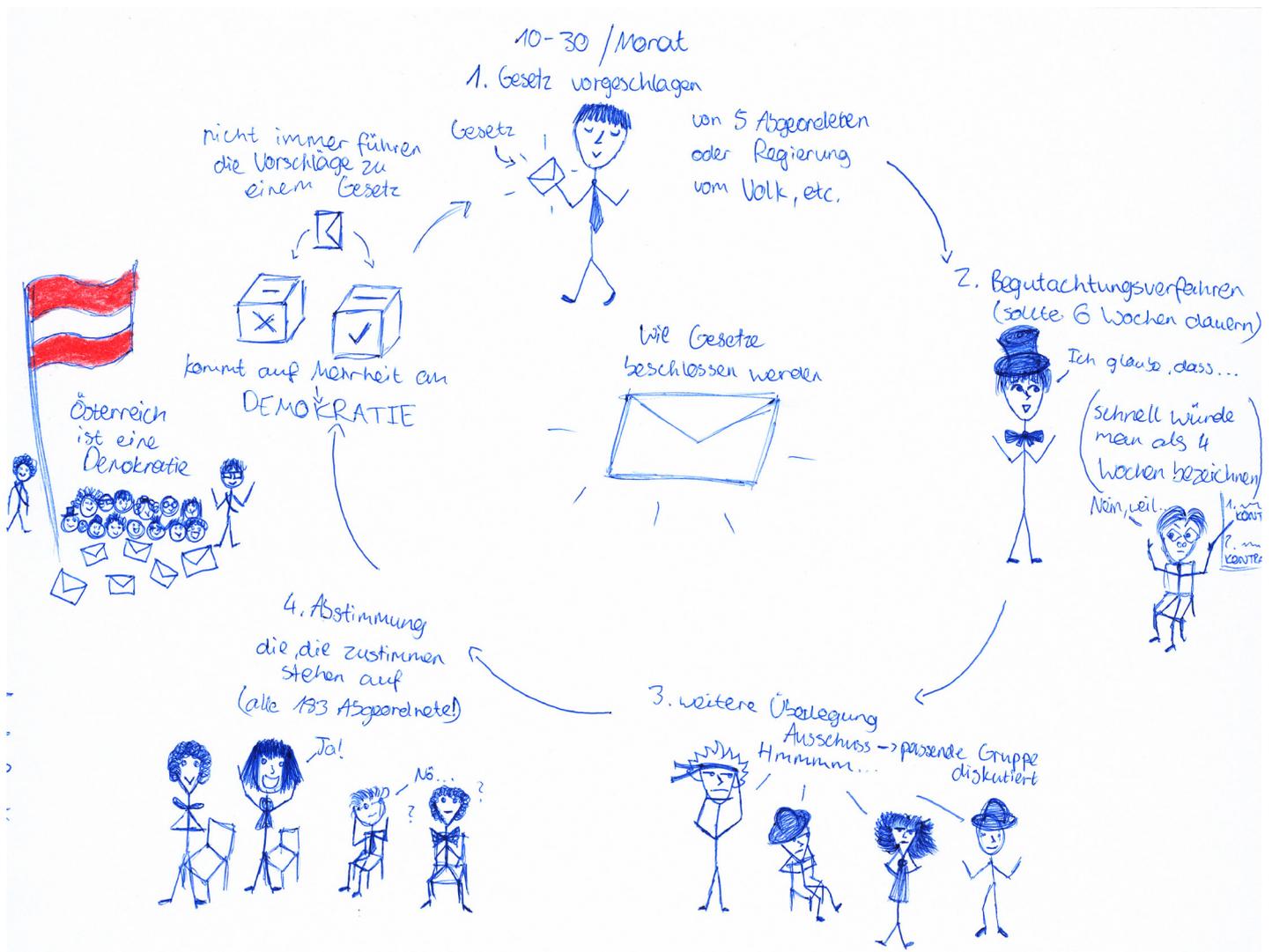
- Ich wollte etwas in dieser Welt verändern.

Wie viele Gesetze werden pro Monat vorgeschlagen?

- Um die 10-30, im Durchschnitt.

Außerdem haben die beiden uns verraten, dass es unterschiedlich lange dauert, bis ein Gesetz beschlossen wird, und dass nicht jeder Vorschlag zu einem Gesetz führt.

Danke für dieses Interview.





IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Hersteller:

Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung:

Erziehung zum

Dematiebewusstsein.

Werkstatt PolitikerInnen

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen

Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

www.demokratiewerkstatt.at

4B, BG Hagenmüllergasse,
Hagenmüllergasse 30, 1030 Wien